

(Staatsminister Graf Balthus v. Castadt.)

- (A) gebauten Staatseinrichtungen weiter auszubauen und den Bedürfnissen unserer Zeit entsprechend auszugestalten.

(Lebhafte Bravo! rechts.)

Präsident: Das Wort zur Geschäftsordnung hat der Herr Abg. Beda.

Abg. Beda: Meine Herren! Bei der außerordentlichen Wichtigkeit der ganzen Angelegenheit stelle ich den Antrag auf Besprechung der Interpellation.

Präsident: Wird dieser Antrag unterstützt? — Hinreichend.

Wir treten also in die Besprechung ein. Ich gebe das Wort dem Herrn Abg. Dr. Spieß.

Abg. Dr. Spieß: Meine Herren! Im Namen meiner politischen Freunde darf ich folgendes hierzu ausführen. In voller Würdigung der hohen Bedeutung, die Industrie, Handel und Gewerbe und die in ihnen verkörperten volkswirtschaftlichen Kräfte für unseren Staat und seine Entwicklung haben, hegen meine politischen Freunde nach wie vor den lebhaftesten Wunsch, diesen Berufsarten in der Ersten Kammer verfassungsmäßige Sitze eingeräumt zu sehen.

- (B) Meine Herren! Wir haben diesem Wunsche bereits tätigen Ausdruck gegeben, indem wir in mehreren früheren Landtagen, und zwar zuerst im Landtage 1903/04, Anträge gestellt haben, die auf die Erfüllung dieses Wunsches hinzielten. Als im Landtage 1905/06 die Königl. Staatsregierung den bereits mehrfach erwähnten Gesetzentwurf, Änderungen in der Zusammensetzung der Ersten Kammer betreffend, vorgelegt hat, haben wir gemeint, reale Politik betreiben zu sollen, und wir haben deshalb dasjenige zu erreichen gesucht, was bei der damaligen Stellungnahme der anderen an der Gesetzgebung mitwirkenden Faktoren, der Königl. Staatsregierung und der Ersten Kammer, zu erlangen war.

(Sehr richtig! rechts.)

Wir bedauern heute noch, daß, und zwar nicht durch unsere Schuld, damals für die nach reiflichster Erwägung und unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse von der Mehrheit der Gesetzgebungsdeputation vorgeschlagenen Anträge, für die von vornherein die Zustimmung der Königl. Staatsregierung und der Ersten Kammer gesichert war, die vorgeschriebene Zweidrittelmajorität in der damaligen Zweiten Kammer sich nicht finden ließ. Denn dann, wenn das der Fall gewesen wäre, würden Handel, Industrie und Gewerbe jetzt und bereits seit dem Landtage 1907/08

sich derjenigen Vertretung in der Ersten Kammer zu erfreuen haben, die sie selbst wünschen, die auch wir wünschen

(Sehr richtig! rechts.)

und die damals nach ihrem Berichte und den dazu gegebenen Ausführungen ihres Berichterstatters die Erste Kammer selbst gewünscht hat, und zwar aus denjenigen Gründen mit, die ich bereits im letzten Landtage angeführt habe und die der Herr Begründer der Interpellation die Güte hatte heute zu erwähnen.

Meine Herren! Wenn wir nun im letzten Landtage und auch in diesem Landtage keine Anträge wieder gestellt haben — und es schien mir, als ob daraus der Herr Begründer der Interpellation einen Vorwurf gegen uns herleiten wollte —, so liegt das einfach darin, daß wir aus der Zusammensetzung der Kammer, in welcher diese aus den Neuwahlen des Jahres 1909 hervorgegangen ist, erkannten, daß sich für irgend einen Vorschlag, der auf die Zustimmung der Königl. Staatsregierung und der Ersten Kammer rechnen durfte, keine Mehrheit finden würde.

(Lebhafte Sehr richtig! rechts.)

Daß wir hierin recht hatten, hat das Schicksal des Antrages ergeben, den der Herr Abg. Hettner und Genossen im letzten Landtage gestellt haben.

(Abg. Hettner: Stimmt nicht!)

Sie besinnen sich, welche Wendung in der Gesetzgebungsdeputation die Verhandlung genommen hat. Der Herr Minister hat bereits erwähnt, daß für keinen der dort gestellten Anträge eine Mehrheit sich hat finden lassen. Wir haben auch damals wieder den Boden der Mehrheitsbeschlüsse der Gesetzgebungsdeputation vom Landtage 1905/06 betreten und einen Antrag in dieser Beziehung gestellt.

(Abg. Hettner widerspricht.)

Der Herr Kollege Hettner mag so freundlich sein, die Verhandlungen nachzulesen. Aber auch dieser Antrag ist abgelehnt worden.

(Abg. Hettner: Nicht wahr!)

(Zurufe rechts: Das ist richtig!)

Der Herr Abg. Dr. Böhme hat den Antrag in der Deputation gestellt.

Meine Herren! Sie sehen, welche Schwierigkeiten damals schon die Verhandlung geboten hat. Heute